

für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 1.20 Mark, vierteljährlich 3.60 Mark, durch die Post 7.00 Mark ausschließlich Zustellungsgebühr. Bezugsstellen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Soziale Zeitung' eingetragen. Für unentgeltlich empfangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe 'Soziale Zeitung' gestattet.

General der Geschäftsleitung Nr. 1149, der Anzeigen-Abteilung Nr. 1149, der Bezugs-Abteilung Nr. 1153, Postfach-Konto Leipzig Nr. 4609.

Soziale-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

werden die 7 gepalteten Kolonnenzeilen oder deren Raum mit 20 Ztg. berechnet und in anderen Annoncenstellen und allen Anzeigen-Geschäften angenommen. Reklamen die Seite 1 Mk. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 11 Uhr für die Sonntagsnummer abends 6 Uhr. Abbestellungen von Anzeigenaufträgen, soweit solche zulässig sind, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S. Erscheint täglich einmal. Sonntags einmal. Schließung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Str. Traubenstraße 17, Neben-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

Nr. 519.

Halle, Sonntag, den 4. November

1917.

Im Westen feindliche Erkundungsvorstöße blutig abgewiesen

Die Parlamentarisierung.

Man schreibt uns: An demselben Tage, da wir die Siegesfeier über die auf den Höhen am Jönö und in der Ebene von Friaul verendeten gebliebenen Italiener begeben konnten, haben wir in Deutschland in aller Stille den entscheidenden und endgültigen Sieg einer Idee, des Gedankens der Parlamentarisierung, erlebt. Graf Hertling, der neue Reichskanzler und Ministerpräsident, verbandt zweifellos seine Ernennung nicht etwa der Mühsal auf seine Verdienste um das Land und die Krone Bayern (deren Beurteilung hier ruhig ausbleiben kann) und ebensowenig der Mühsal auf den partikularen Ehrgeiz des zweitgrößten deutschen Bundesfürsten. Graf Hertling ist vielmehr, wenn er auch schon vor mehr als fünf Jahren aus dem Reichstag ausschied, zweifellos im Hinblick auf seine parlamentarische Vergangenheit, als tüchtigster anerkannter Führer einer der größten Mehrheitsparteien, berufen worden. Wenn ein Zweifel daran erlaubt wäre, so würde er durch die gleichzeitig in Aussicht gestellte Berufung zweier anderer Parteiführer in die wichtigsten Ämter des Reichens und des Reichspräsidenten des preussischen Staatsministeriums widerlegt werden.

Welch ein Wandel der Zeiten und der Anschaungen! Stand früher im Reich oder in Preußen ein Wechsel in den leitenden Ämtern in Aussicht, so begann in Presse und Öffentlichkeit ein Aufsehen nach Namen und Art der für die leer gewordenen Stellen in Betracht kommenden Persönlichkeiten, das man zu einem parlamentarischen Staat längst nicht mehr kannte. Dort mußte man, wenn ein Kabinett kürzte, nicht ganz, aber doch ziemlich genau, wer die Stelle anzugetreten habe. Die Kandidaten lösten so zur wie ausnahmslos in der gefolgenden Körperhaft und hatten sich hier durch ihre Tätigkeit aller Welt sichtbar gemacht. Dort war und ist der Kreis der „Ministrablen“ mit dem der führenden Parlamentarier nahezu identisch, während man bei uns eigentlich bestimmt nur das eine wußte, wo man die künftigen Minister nicht zu finden hatte. Reichstagsabgeordnete waren bei uns zu allen Zeiten die Spitzen der Diplomatie, der inneren und äußeren Verwaltung (namentlich, aber nicht ganz ausschließlich, der preussischen) und der Generalkonsulate, der preussischen, bayerischen, sächsischen und württembergischen, waren aus den preussischen Verwaltungsbureaus, herorgegangen. Wilam war Diplomat, Hohenzollern außerpreussischer Staatsmann, Caprini General gewesen. Man hat eingewendet, für einen nicht aus diesem eng begrenzten Kreis herorgegangenen Kabinettschef würd bei unserem konstitutionellen System nicht nur die Subjektiven, sondern auch die objektiven Voraussetzungen fehlen. Wir hätten keine Parlamentarier, die rein technisch Geschicklichkeit genug besäßen, um an die Spitze der Reichsleitung gesetzt zu werden. In parlamentarisch regierten Staaten werde der tüchtige und bewährte Mann zunächst auf einem vergleichsweise nebensächlichen Gebiet, Minister-Unterstaatssekretär oder Ressort-Minister, hier gewinne er Einblick in die Regierungsmaschine, gewöhne sich daran, das Handwerkszeug der politischen Verwaltung zu gebrauchen, lerne er in den Ministerratsitzungen, zunächst noch ohne eigene führende Initiative, propädeutische Fragen meistern. Gerade Graf Hertling widerlegt durch seine politische Entwicklung diesen Einwand: er ist mitten aus dem Parlament heraus und von Innerstaatssekretär herunter leitender Minister eines großen Bundesstaates gewachsen, und hat sich auf dem Ministerposten so bewährt, daß seine persönliche Eignung für das Kanzleramt zum mindesten heute von keiner der Parteien angezweifelt werden kann.

Aus dem Kreise der Ministrablen im engeren Sinne, also der Kandidaten für Staatssekretär- und Ministerposten, sind bekanntlich auch bei uns schon bislang Parlamentarier nicht völlig ausgeschlossen gewesen. Beim letzten großen Stellenwechsel sind bereits die Kultusminister im Reich und in Preußen mit je einem Reichstags- und Landtagsabgeordneten besetzt worden. Ein Unterstaatssekretär im Reichsjustizamt hat ein Parlamentarier erhalten, die Ministerpräsidenten hat eine gleichartige Stellung im Reichsamt, ein anderer soll für eine gleichartige Stellung im Reichsamt, ein anderer für eine Richter oder Rechtsanwalter in der Justizverwaltung, einen Kommunalrat hat einen staatlichen Verwaltungsbekannt für den inneren oder wirtschaftlichen Verwaltungsdienst, was vollends nicht neu. Man braucht nur an Miquel oder auch an Veitling zu erinnern, und in Ausnahmefällen laute man ja, wie erinnerlich, sogar Bankdirektoren zu Reichsministern oder Finanzministern des Reiches gemacht. Wir sind durchaus überzeugt, daß von allen politischen Parteien abgesehen, der neue Wechsel sich auch als ein solcher bewähren wird. Erfreulicherweise sind die Fortschritte, die die Parlamentarisierung gemacht hat, mit der Auswahl der leitenden Staatsmänner im Reich und Preußen aus der Mitte der Volkvertretung aber noch nicht erschöpft. Fortschrittliche Politiker haben zuerst ausgesprochen, daß die Parlamentarisierung auch bei uns auf dem Marsche liege und sich durchsetzen werde, mit und unter einer Regierung, die klug die Zeichen der Zeit erkenne, ohne gegen eine Regierung, die diese Zeichen nicht sehe. Der Sieg des Parlamentarismus ist schneller gekommen, als selbst diese Pro-

pheten geahnt haben mögen. Graf Hertling hat seine neuen Ämter nicht übernommen, ohne in mehrtägigen Verhandlungen mit den Führern der Parteien die Voraussetzungen und Möglichkeiten seiner künftigen Politik darzulegen, und er hat seinen Augenblick ein Ziel daraus gemacht, daß er entschlossen sei — ganz nach dem Vorbild des parlamentarischen Regimes in anderen Ländern —, seinen Auftrag in die Hände des Monarchen zu rücken, wenn er für die Verständigung mit dem Reichstag nicht möglich gewesen wäre. Es ist auch bekannt, daß der neue Kanzler gewisse Ministerkandidaturen aufgestellt und gewisse Geschäftsbereiche gemacht hat; er stellt sich auf den Boden der Friedensresolution des Reichstags und vertritt die lokale Durchführung der preussischen Wahlreform. Darüber hinaus hat er gewisse Reformen auf dem Gebiete des Arbeitsrechts und die Befreiung der Arbeiter von der politischen Zensur in Aussicht gestellt. Nur gegen die Ausführung des Artikels 9 des Reichsverfassungsgesetzes hat er auch ein großes Teil des Reichstags bezeugt hat, ist Graf Hertling nach wie vor. Der Artikel 9 verpflichtet, wie man weiß, die gleichzeitige Zugehörigkeit zum Reichstag und zum Bundesrat, bedingt also das Aufsteigen eines zum Minister ernannten Parlamentariers aus der Volkvertretung. Die Einwendungen gegen die Aufhebung dieser Bestimmung stützen im wesentlichen aus verfassungswidrigen Erwägungen: man fürchtet Gewissenskonflikte für den Minister, der zum Teile wenigstens seiner Partei verantwortlich bleiben würde, im Reichstag jedoch nicht der Partei, im Bundesrat aber nach den „Konstruktionen“ seiner Regierung zu stimmen haben würde. Unseres Erachtens gäbe es einen leichteren Ausweg: in solchen Fällen brauchte ja nur die Frage der Stimme dem in Frage nachfolgenden oder dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat übertragen zu werden, und der Minister würde sich fügen, wie er sich im Parlament der Mehrheit seiner Partei fügen mußte und muß.

Die Nachteile, die das Aufsteigen eines zum Minister ernannten Parlamentariers aus der Volkvertretung hat, sind oft genug auseinandergesetzt worden. Wir zweifeln nicht daran, daß über kurz oder lang auch diese Einwände fallen werden. Schon in dem jetzt Erreichenden über die Reichsverfassungsgesetze ist die parlamentarische Verantwortung, der zu einer Popularisierung der Regierung führen, das Ansehen der Volkvertretung stärken, den parlamentarischen Nachwuchs heben, nicht zuletzt aber das Verhältnis und Verhältnis zwischen dem Monarchen und seinem Volke kräftigen wird. Wir wollen auch diesen Sieg feiern. Es ist ein Sieg zum Wohle des heimatlichen Vaterlands.

Die Nachteile, die das Aufsteigen eines zum Minister ernannten Parlamentariers aus der Volkvertretung hat, sind oft genug auseinandergesetzt worden. Wir zweifeln nicht daran, daß über kurz oder lang auch diese Einwände fallen werden. Schon in dem jetzt Erreichenden über die Reichsverfassungsgesetze ist die parlamentarische Verantwortung, der zu einer Popularisierung der Regierung führen, das Ansehen der Volkvertretung stärken, den parlamentarischen Nachwuchs heben, nicht zuletzt aber das Verhältnis und Verhältnis zwischen dem Monarchen und seinem Volke kräftigen wird. Wir wollen auch diesen Sieg feiern. Es ist ein Sieg zum Wohle des heimatlichen Vaterlands.

Der amtliche österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 3. November. Amtlich wird verkündet: Italienischer Kriegsschauplatz. Die Lage am Tagliamento blieb unverändert. Die Zahl der Gefangenen hat das zweite Hunderttausend überschritten. Die Geschütze sind auf mehr als 1800 gestiegen. Verlässliche Angaben müssen einer eingehenden Prüfung vorbehalten bleiben. Oestlicher Kriegsschauplatz und Albanen. Unverändert. Der Chef des Generalstabes.

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 3. November, abends. (Amtlich.) Von keiner Front sind bisher besondere Ergebnisse zu melden.

Letzte Depeschen.

17 000 Tonnen versenkt.

WTB. Berlin, 3. November. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings 17 000 Br.-M.-T. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich fünf Dampfer, die sämtlich Kohlen geladen hatten; zwei dieser Dampfer waren bewaffnet und englischer Nationalität. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neue „Enthüllungen“ Lanfings.

a. D. Christiania, 3. November. Der amerikanische Minister des Äußeren Lanfing will wichtige Beweise dafür haben, daß ein heimliches deutsch-schwedisches Einverständnis besteht. Die Beweise bestehen aus Telegrammen, die bisher noch nicht veröffentlicht sind.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 3. November. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses ist nunmehr bestimmt auf Donnerstag, den 15. November, mittags 12 Uhr, anberaumt worden. Auf der Tagesordnung stehen: Die Gehaltswirre über das Grundkapital der Seelandsburg, die Schöpfungsgeschichte, die Stadtverordneten, sowie die Anträge über den Religionsunterricht der Disfidentenländer und die Teuerungszulagen der Beamten. Die Vorlagen betreffend das Wahlrecht zum Abgeordnetenhause und Reorganisation des Herrenhauses werden voraussichtlich erst nach dem Budget (21. November) zur ersten Beratung gestellt werden.

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 3.)

WTB. Berlin, 3. November. Der Reichstagspräsident Graf Hertling hat sich im Laufe des gestrigen Tages in das Reichsamt des Kanzlers und die dort verammelten künftigen Mitglieder des Bundesrates zu begrüßen. In kurzen Worten sprach sich der Reichstagspräsident über seine Berufung auf den leitenden Posten aus und gab der Erwartung vertrauensvollen Zusammenstehens zwischen dem Reichstagspräsidenten und dem Bundesrat Ausdruck.

Graf Hertling im Bundesrat.

WTB. Berlin, 3. November. Der Reichstagspräsident Graf Hertling begab sich im Laufe des gestrigen Tages in das Reichsamt des Kanzlers und die dort verammelten künftigen Mitglieder des Bundesrates zu begrüßen. In kurzen Worten sprach sich der Reichstagspräsident über seine Berufung auf den leitenden Posten aus und gab der Erwartung vertrauensvollen Zusammenstehens zwischen dem Reichstagspräsidenten und dem Bundesrat Ausdruck.

Nach Reichstagspräsidenten ist er an die Verammelten eine kleine Rede im Hinblick auf die Gedächtnisfeier seiner Ernennung zum Kanzler gab. Er wies darauf hin, daß er gelobt habe, daß diesmal dem an ihn ergangenen Rufe nicht entgegen zu können. Er schloß seine Verhandlungen mit den Parteien und legte dar, warum er sich eine Selbsttätigkeit für seine endgültige Antwort an den Reichstag vorbehalten habe. Die Fühlungnahme mit den Parteien habe er so seiner Information und zur Beruhigung der Gemüter für notwendig gehalten. In seiner persönlichen Stellung zur Frage der Parlamentarisierung habe sich nichts geändert. Zum Schluß gab Graf Hertling dann dem Bundesrat Ausdruck, daß seine Regierungsmassnahmen die Unterstützung des Bundesrates zu finden. Im Namen der Verammelten erwiderte der bayerische Gesandte, Graf Verdeneck, mit einigen herzlichen Worten.

von Payer der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei für den Vize-Kanzlerposten.

a. B. Berlin, 3. November. Die fortschrittliche Volkspartei hatte gestern eine lange Parteisitzung, um sich mit der durch den Kanzlerwechsel geschaffenen neuen politischen Lage zu beschäftigen. In der Hauptfrage drehte es sich um die Frage, ob fortschrittliche Parlamentarier in leitende Regierungsposten kommen sollen. An den Abgeordneten von Payer, den Vorsitzenden der Reichstagsaktion, wurde ein Brief gerichtet, der den Wunsch der Partei ausdrückte, sich der Regierung für den Posten des stellvertretenden Kanzlers, wenn eine dahingehende Aufforderung der maßgebenden Kreise an ihn ergehen sollte, zur Verfügung zu stellen.

Dr. Michaelis' Abschiedsrede.

c. B. Berlin, 3. November. Dr. Michaelis empfing heute nachmittag eine Ehrung des Bundesrates, die ihm die Mitgliedschaft seiner Mitglieder überbrachte. Auf seine Ansprache des bayerischen Grafen v. Helldorf erwiderte der Kanzler mit Dankworten. Er sagte, die Zeit seiner Kanzlerschaft sei für ihn die schwerste seines Lebens gewesen. Er habe wohl zunächst gehofft, noch als preussischer Ministerpräsident bleiben zu können, schließlich habe er es aber nicht mit seinem Gewissen vereinbaren können, auch auf diesem Posten weiter zu verharren.

Beratungen zwischen Reichsleitung, oberster Heeresleitung und parlamentarischen Vertretern.

Berlin, 3. November. Im Bundesrats-Sitzungssaal des Reichsamtes des Innern fand heute vormittag eine Besprechung statt, an der der neue Reichskanzler Graf Hertling, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Lubendorff, ferner Vertreter des kaiserlichen Amtes, mehrere Offiziere des Stabes und eine Reihe von Parlamentariern teilnahmen. Die Verhandlungen währten von 10 bis 1/2 Uhr und wendeten nachmittags herbei. Es ist dies das erste Mal, daß zu beratenden Beratungen auch Parlamentarier zugezogen werden.

Abschiedsgesuch des Staatssekretärs Dr. Helfferich.

Berlin, 3. November. Staatssekretär Dr. Helfferich hat nach der „Post, Ztg.“ gestern nachmittag dem Grafen Hertling sein Abschiedsgesuch überreicht.

Zeitungsstimmen zum Kanzlerwechsel.

Berlin, 3. November. Die Ernennung des Grafen Hertling zum Reichskanzler wird, wie die „Freiwillige Ztg.“ sagt, auch insofern Zustimmung zu finden haben, als es dem Willen des Parlamentarismus entspricht, wenn unter den obwaltenden Umständen der Kanzler der Partei entnommen wird, die die kürzliche Kränkung des Reichstages darstellt. Als einen der wichtigsten Punkte hebt dasselbe Blatt hervor, daß man erwarten dürfte, daß Hertlings konservative Vergangenheit kein Hindernis für eine schnelle und lokale Durchführung der preussischen Wahlreform bieten werde, sondern daß der neue preussische Ministerpräsident bereit ist, die jetzt reife Wahlreformersfrage fruchtbringend zu erledigen. Die „Krauzzeitung“ macht sich sehr darüber, warum sie insbesondere auch eine Bedenken gegen die Übertragung auch des preussischen Ministerpräsidentens an den Grafen Hertling erheben müsse. Trobbers, schreibt sie, können wir natürlich unsere Aufgabe nicht davon sehen, dem neuen Kanzler Schwierigkeiten zu bereiten, sondern halten uns zu lokaler Mitarbeit für verpflichtet, soweit es unsere Überzeugung darüber gestattet, was mit höchsten Interessen das Vaterlandes vereinbart ist.

Die Offensive in Italien.

Berlin, 2. November. (Nicht amtlich.) Die verbündeten Truppen dringen unaufhaltsam in die Ebene Venetiens vor und haben auch schon von der italienischen Landstraße Triental ein gutes Stück erobert. Damit sind, wie so oft schon in diesem Weltkriege, wirtschaftlich wichtige Gebiete in die Hand der Mittelmächte gefallen. Venetien ist ebenso wie Triental ein landwirtschaftlich sehr fruchtbares Gebiet. Bei der Lebensmittelnot, die augenblicklich in Italien herrscht, ist der Wegfall eines jeden Quantums landwirtschaftlicher Produkte doppelt schwer zu ertragen. Besonders peinlich für die italienische Innenpolitik ist die Tatsache, daß die Industriezentren der Lombardei teilweise mit den Agrarprodukten Venetiens und Trientals gespeist werden. Sogar kommt, daß mit Udine ein außerordentlich wichtiger Verkehrsplatz verloren gegangen ist. Damit hat die Lebensmittellieferung Italiens eine neue erhebliche Schwächung erfahren. Wir hören ferner von einem Vormarsch der Truppen an der Küste. An der Küste liegt die Hauptstadt Venetiens, Venedig. Diese Stadt, die nicht ungefährdet er-

Die kleine Clauß.

Roman von Clara Paul.

52. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Dann stand Marianne am Fenster. Daß von Vorherm herbeigeh, sah sie traurig und beinahe neidvoll, wie Arbeiter und Arbeiterinnen der Arbeitsstätte zutretten. Man sah schneller Blick glitz über die Fenster ihrer Wohnung, und feiner, der Marianne wahrgenommen hatte, vergeb den Gruß.

Sie sah beinahe angstvoll nach der Uhr, deren Zeiger unerbittlich vorwärts stritten. Da begann die Fabrikpfeife einzuläuten. Marianne ging es ans Herz. Der laute, klagende Ton klang ihm, was war, trennte die sorglose Vergangenheit von der ungewissen Zukunft. Marianne legte den Kopf an die harte Mauer, die Hände vor den Augen, und nahm stumm Abschied von allem Lieben und Hoffen. Sie kam sich in diesen Minuten alt vor und müde und zermüht. Sie glaubte, abschließen zu müssen mit allem, was ihr Herz und Seele erreicht hatte. Nur ein Weilchen es noch für sie: Arbeit! Arbeit, ernste, treue Arbeit würde ihr vielleicht helfen, den verlorenen Seelenfrieden zurückzugewinnen. Und gerade die Arbeit war es, die sie heute liebte. Und was sie noch nie getan hatte: sie ging in das Ungewisse und wußte nicht, wie und wo sich eine neue Tätigkeit für sie finden würde.

Frau Clauß wurde unruhig. Ging denn das Mädchen gar nicht? Sie sah fortwährend auf den Regulator. Es war gleich zwei Uhr, eine halbe Stunde über die Zeit. Sie ging fortwährend in der Küche. Das Kaffeemesser klopfte, sie wollte sich wenigstens ihren Kaffee aufgießen. Die Klingel an der Haustür bellerte und wurde dabei leinache heißer, so hielt man sie fortwährend in Atem. Im Hausflur trappete es, unruhige, zögernde Schritte wurden hörbar und solche, die entschlossen ihrem Ziele zutritten. Sie hörte, eine leise Stimme flüsterte, eine andere mahnte.

Da hatte auch Frau Marianne die Stubentür geöffnet. Ueber ihr bellendes Gesicht lag ein roter Schimmer, ihre dunklen, grauen Augen wurden feucht. „Ach“, sagte sie leise und froh und öffnete unwillkürlich die Arme.

Dann waren sie alle drin. Zu zwei saßen sie auf den Stühlen, zwei hatten sich die Rückenlehnen herzugetragen. Die anderen standen um Marianne herum. Und Frau Clauß die Rückenlehne herindrückt, sah die lange Martha

schreit, ist besonders während des Krieges auf einer großen Industrieleiste ausgebaut worden. Die Kriegsinindustrie Venetiens, daß vor dem Kriege in der Hauptstadt von Fremden und Zursinindustrie lebte, ist heute recht bedeutend. Jedenfalls bringt der Vormarsch der Verbündeten in Musselstisch und Nevenstisch des wirtschaftlichen Italiens ein. Dieses Nevenstisch verdrängt sich nach der Lombardei zum Kernzentrum des modernen Italiens, denn dort liegt die Hauptstadt, die Vellei seines vor dem Kriege jedoch wieder im Aufschwung begriffenen Wohlstandes, den die italienische Regierung freudlich aufs Spiel gesetzt hat.

WTB. Wien, 2. November. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Immer weitergehend gestaltet sich die Niederlage der Italiener. Durch die Einnahme von Gemona, in dessen Fortschritt bereits am 28. Oktober unsere t. l. Schützen mit furchtbarer Sand einbrachen, sowie durch den Fall des öffentlichen Brückentopfes von Piziano ist nunmehr das ganze Osttirol des Loggiamto in der Hand der Verbündeten. In letzterem Kampfe erlitten die noch Widerstand leistenden Italiener eine neue schwere Schlappe. 50 Offiziere, darunter ein Brigadefeldkommandeur, und über 3000 Mann fielen als Gefangene in die Hände der deutschen Truppen. Einzelne noch in den Osttirolen im Raume von Cavariano sah zur Wehr stehende italienische Bataillone wurden zum größten Teil aufgerieben.

Das eingetretene seltene Wetter wirkte fördernd auf die Operationen.

In Albanien wurden gegen die Front der im Raume entlang der Bojula lebenden italienischen Truppen Unternehmungen durchgeführt, die, obwohl der Frost infolge der Regenzeit ein bedeutendes Hindernis darstellt, den angekrehten Zweck in vollem Maße erreichten.

Rußland.

Käm im russischen Vorparlament.

Petersburg, 1. Nov. (Werbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Im Vorparlament eröffnete Miljukow inmitten einer unruhigen Versammlung die Aussprache über die Erklärungen des Ministers des Auswärtigen Terefschens. Er erklärte, der Meinung des Ministers beizutreten, daß die äußere Politik und die Landesverteidigung in engem Zusammenhang miteinander stünden, so daß man, um beide zum Gelingen zu führen, die Mannesmut im Geere wieder herzustellen, die Zerrüttung im Lande beseitigen und eine Regierungsgewalt schaffen müßte, die nicht nur zu Aufrufen, sondern auch zu Taten fähig sei. Zu den Instruktionen des Arbeiters und Selbstvertrages für seinen Vertreter im Ausland meinte er, daß dieses Schriftstück die Zeitsche des Sozialen Manifests wiederhole, aber u o p l i s h a b e r t r i e b e n u n d a m T e i l e i t d e r A u s w ä r t i g e n D e u t s c h l a n d s s e i (Seltiger Darm.) Daher hielt die russischen Diplomaten, wenn sie diesem Widerspruch aus dem Wege gehen wollen, häufig geneigter, zu handeln, wie dies bei den Stabesbesprechungen Anweisungen der Fall ist.

Miljukow erklärte ferner: Die stofflich-lehrfringliche und die belgische Frage erhalten in den Anweisungen deutschfreundliche und die belgische eine österreichische Lösung. Miljukow äußerte ferner die Ansicht, daß der Plan der Demokratie, die Meerengen zu neutralisieren, Rußland zwingen werde, eine stärkere Flotte zu besitzen wie augenblicklich. Das wäre würden die Interessen Rußlands nur dann gefördert sein, wenn es die militärische Kontrolle über die Meerengen hätte.

Die Anarchie in Petersburg und in ganz Rußland.

WTB. Amsterdam, 3. November. Die „Times“ melden aus Petersburg: Die Witz kann die Ordnung in der Stadt nicht aufrecht erhalten. Am Sonntag kam es infolge dessen zu Tumulten, wobei mehrere Personen der Volksmenge getötet wurden. Die Anarchie im Lande nimmt fortwährend zu. Ueber alle Stadt- und Landkreise wurde der Belagerungszustand verhängt.

Schwender im Kreise umher. „Wir wollten nur unser vier kommen, ich, die Sule, die Dore und die Lene, die Lene Bertram.“ Sie nicht jeder einzelnen zu. „So wäre es wichtiger gewesen und feiner und leichlicher. Und ich hätte schon alles richtig ausgerichtet.“ Ueber hörten sie denn? Sie waren hinter mit her und rannten mit.“

Die kleine, verwachsene Trude Raumann hing an Mariannes Hals. „Ich hatte dich gar nicht Abschied genommen.“ „Wir vielleicht?“ fragte die blonde Hanna Röder vorwurfsvoll und strich sich eine widerpenlige Haarsträhne hinter das Ohr.

„Wir dachten eben, Sie kämen heute nachmittag noch einmal“, sagte eine Stimme vom Fenster herüber. „Aber als das Wasserglas weg war, wußte ich gleich Bescheid“, sagte Martha Schwender. Durch ihre Stimme klang schlecht verhehlter Triumph.

„Kinder“, sagte Marianne, „leid mir nicht böse. Aber ich dachte, ich würde es nicht aushalten, noch euch Abschied zu nehmen. Und nun bin ich so froh, daß ihr gekommen seid.“

Die anderen kamen alle noch, wenn Feiertagabend ist.“ Die lange Martha hielt es plötzlich nicht mehr aus auf ihrem Stuhl. „Da“, sagte sie und reichte Marianne einen Ring mit einem grünen Stein, „wir wollten einen blauen Stein herein haben. Aber den gab es nicht. Und als wir es uns dann überlegt haben, war die grüne Farbe richtiger.“

Grün — ihre Stimme brach — grün ist die Hoffnung.“ „Ans W's noch gar nicht so, als ob Sie fortgingen.“ Jetzt hatte er alle in höchstem Maße um Marianne herum. „Es will uns allen nicht in den Kopf!“

„Dietrichs Mariachen hat es geträumt. Sie wären wieder gekommen“, sagte die kleine, feste Lenne Hempel und hob das zierliche Stumpfnäsende. „Ach Gott!“ sagte Marianne traurig.

„Ja, das ist bei Gott!“ Die kleine Lenne Hempel schloß, während sie das sagte, die kleinen Ringfingerhände, die gar nicht zur Arbeit geschaffen schienen. In aller Augen standen Tränen.

Sie waren noch da, als es zur Kasper pfiff. Sie ärgerten zu gehen, als die Eltern wieder zur Arbeit liefen.

Marianne fragte: „Sahst du nicht noch etwas in Arbeit, das heute noch fertig werden muß?“ „Für heute leidet es mal Ausnahme“, sagten sie loslos. „Aber Kräutlein Lauterbach wird euch vermissen.“ „Heute hat sie uns noch nicht zu sagen. Und — überhaupt — sie soll sich in acht nehmen.“

Beitritt in Petersburg.

WTB. Petersburg, 3. November. Nach Blättermeldungen hat das Reichsministerium angelehrt der Beitritt verläßt, daß ab 23. November auf allen Balkanlinien die Beförderung von Reisenden eingeschränkt werden soll, indem für jede Linie nur noch zwei Züge täglich zugelassen werden. — Das Kriegsministerium hat eine Reihe von Maßnahmen zur unerbittlichen Reorganisation aller im Hinterlande befindlichen Truppen getroffen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Eine Kriegserrede des griechischen Kronprinzen von Athen, 2. November. „Politiken“ meldet aus Athen: Am Mittwoch besuchte König Alexander die Infanterieregimenter und sprach seine Zufriedenheit mit den Fortschritten der Returen aus. Nachdem er die Offiziere um sich versammelt hatte, hielt er folgende Ansprache an sie: „Meine Herren, ich bin glücklich, den Eifer zu sehen, mit dem Sie Ihre Aufgabe erfüllen. Ich beichte Ihnen, Ihre ganze Kraft dem Dienst zu widmen und sich nicht mit Politik zu beschäftigen. Ich bin glücklich, die Ausöhnung innerhalb des Offizierkorps feststellen zu können. Arbeiten Sie, damit wir so bald wie möglich zur Teilnahme am Kriege bereit sind und unsere Feinde, die Bulgaren, vernichten können. Ich beglückwünsche Sie zu den Fortschritten, die gemacht worden sind.“

Wenn bei der Übermittlung dieses Telegramms keine Fälschung begangen ist, wird die Haltung dieses „Königs“ von der Entente Genaden sehr wertvoll sein.

Eine völkerversöhnliche Behandlung deutscher Seefleute? c. B. Bern, 3. November. Dem „Temps“ zufolge sind die Deutschen, die das Kanonenboot „Ober“ in Bahia versenkt haben, eingekerkert worden. Das Schiff soll wieder flott gemacht werden.

Deutsches Reich.

Der Jahalt der Wahlrechtsvorlage.

Die preussische Wahlrechtsvorlage ist soweit fertiggestellt, daß sie vom preussischen Staatsministerium hat verabschiedet werden können und dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden kann. Sie bringt nach der „Frankf. Ztg.“ das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht. Die einzige Beschränkung, die im Wahlgesetz vorgelesen ist, geht dahin, daß die Einkommensgrenze an die Herabsetzung eines einjährigen Wohnortes und einer dreijährigen Staatsangehörigkeit gebunden sein soll.

Ein zweiter Entwurf betrifft die Zusammenlegung der Herrenhäuser. Das Herrenhaus soll künftiger Charakter bekommen. Die verbleibenden Berufsmitglieder des preussischen Staates sollen in ihm durch eine begrenzte von der Berufstätigkeit zu erwerbende Zahl von Abgeordneten vertreten sein. Die Landwirtschaftsbeamten sollen Abgeordnete entsenden, ebenso die Handelsbeamten, die ja nach einer in Vorbereitung befindlichen Novelle eine stärker zersplitterte Basis erhalten, die Handwerksbeamten, der besitzlose Grundbesitz und ebenso auch die Jäger und Grafen. Dazu kommt weiter eine Vertretung der Kommunalverbände, der Städte und ebenso auch der ländlichen Gemeinden. So lang Arbeitsbeamten noch nicht erledigt sind, sollen die Wähler der Kreisvertreter von den Berufsgruppenmitgliedern entsenden. Die Berufung durch die Kreise soll bestehen bleiben, aber es soll für diese Berufung ein numerus clausus eingeführt werden.

Ein zweiter Entwurf bringt eine Erweiterung des Budgetrechtes des Herrenhauses. Durch dieses Gesetz soll das Herrenhaus das Recht erhalten, auch an den einzelnen Etatspositionen Änderungen vorzunehmen zu dürfen, während das Herrenhaus nach den bisher geltenden Vorschriften den Etat im ganzen annehmen oder ablehnen konnte.

„Es gibt noch viel Frauen.“ „Gefährlich ist das.“

„Es ist nur gut, daß die Kündigung nur noch acht Tage ist.“

„Ich bitte euch“, sagte Marianne bekommen. Sie beknüttelte: „Das reißt sich alles ein. Die Fabrik braucht euch und ihr braucht die Fabrik. Es wird euch wo anders gar nicht gelassen. Denkt euch das Wechseln nicht so leicht. Un' ihr habt immer so schön verdient.“

„Ja, bei Ihnen.“ „Die Löhne werden sicher nicht niedriger werden.“

„Schlimmeren lassen wir uns auch nicht.“

„Aber nein nein. Das wird sie nicht. Es wird — sie wird anders werden, wenn ich nicht mehr da bin.“

„Ja, anders“, sagten sie bitter.

Marianne machte einen Versuch, zu scherzen. „Was sollte denn werden, wenn ich wiederkommen würde und fände euch nicht mehr?“

„Dann — dann kommen wir auch alle wieder. Dann sind wir alle wieder da!“

Die bitteren Tränen rannen ihr aus den Augen, als sie jeder noch einmal die Hand zum Abschied reichte. Schwerer konnte es doch nicht mehr kommen.

Frau Clauß hatte sich, solange die Arbeiterinnen da waren, jeder Einkinnigung enthalten. Nun stand sie und erwartete Marianne. „Es ist alle dein Ernst, daß du fort von hier wilst?“ fragte sie mit erlöschter Ruhe.

„Ja, Mutter, natürlich!“ sagte Marianne.

Frau Clauß nickte. „Natürlich! Mir' erscheint das durchaus nicht natürlich. Denn — wenn du weggingst, was würde dann aus mir?“

„Aus dir?“ fragte die Tochter. „Aus dir? Weiß ich es, was du für dich beschloßen hast? Wie habe ich dich gebeten, mit mir zu gehen! Deine Weigerung macht mich elend und unglücklich.“ Sie griff nach der Hand der Mutter und bat: „Geh mit mir. Überlaßt dich nicht jederzeit bereit.“

„In Oberländer? Das ist ausgeschlossen!“ Das sagte ich dir schon.“

„Dann wilst du dich fragen, was aus dir werden soll. Denn ich weiß bis jetzt wahrhaftig nicht wohnt.“

„Du bist wohlgehorcht.“

„Ich bin es nicht mehr.“ (Fortsetzung folgt.)



Bankhaus
Paul Schauseil & Co.
 Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.
 Agenturen in Grödenhainichen u. Düben.

An- und Verkauf
 von Wertpapieren,
 ausländischen Banknoten
 und Geldsorten.

Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-
 Verkehr.
 Domizilstelle für Wechsel.
 Einlösung von Zinnscheinen.

Annahme und Verzinsung von
 Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
 mit verriegelten Schließmechanismen.

Kaffee Roland

Marktplatz 23
Täglich Künstler-Konzerte.
 Beginn: Sonntags 4 Uhr, wochentags 7 Uhr.

Halbheers Weinstuben.

Die ersten Holländer Austern
 frisch eingetroffen.

Frischer Helgoländer Hummer.

„Sankt Nicolaus“

Nicolaistraße 9-11.
 Jeden Sonntag von 5 Uhr an
Künstler-Konzert.

Restaurant zum Markgrafen

Grabenstraße 7, Ecke St. Nicolai.
Sonntag grosser Unterhaltungs-Abend.
 ff. Sänger-Verein. — Orf. — G. — G.
 Tel. 4980. Spanierkel. Tel. 4980.
 Es ladet freundlich ein. Hch. Meier.

Rizzi-Bräu, Leipziger Str. 30.

Seit in dieser schweren Zeit,
 wo es kein Brot gibt und kein Geld
 ist in meinem Wahlprüchlein:
 Trinke Ruzibader Rizzi-Bräu.

Dagegen gute Küche u. markenfreie Getränke.

Das ganze Jahr geöffnet!

ADKOSTRITZ
 SPEZIALFARBE
 FÜR
 SANDBADER
 RILLMAASCHEN
 FÜR
 NERVENKUR

P. P.

Einem geehrten Publikum und allen Bekannten von
 Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das
 Geschäft des verstorbenen Herrn Dekretarius H. Zaehner
 unter meinem Namen übernommen habe, in welchem ich
 über 30 Jahre tätig war.

Audem ich bitte, das meinem früheren Chef gegenüber
 Verkauften gültig auch auf mich übertragen zu wollen.

Herm. Schellhase,
 Tapezierermeister,
 Brühlstr. 9, Fernspr. 4223.

Kristall-
Steinpeisefalz

Hält zur Ausnahme in 100 Liter 50 kg. Originalpeisefalz, als
 Fabrikanten Verabringer Straße 26/27, wie in Peisefalz 4/2, 2/2,
 kein empfohlen.

H. Gildenpfennig,
 Produkta der Stasafabrik Berg- u. ehem. Industrie,
 Stassfurt.

Patentanwaltsbüro Sack Leipzig
 Patentanwälte Jng. D. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann

Wir empfehlen
 beliebige sowie
 hässliche
Altepferde.
 Nach unserer blühende Auswahl erstklassiger
Reit- und Wagenpferde.
Gebrüder Grunstoß,
 Gertraud 1087.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 6903.
 Abteilung C

Centralheizungen

aller Systeme.
Fabrik- und Grossraum-Heizungen.

Eigene Rohrwerke.

Zum Neuen sehen Schwell!
 neben der Kreisparkasse
 nur 6 u. 10
 Bierle, auch ausser Haus.

Rüben
 zum Trecken übernimmt
 Malzfabrik Schulze & Co., Könnern a. S.

Offene Stellen

Zuverlässige Frauen
 zum Zeitungstragen gesucht
 Gr. Brauhausstr. 17.

Ein jung. Mädchen

als Köchin und für Haushalt
 als Köchin und für Haushalt
 als Köchin und für Haushalt

Stellengesuche

16jähr. kathol. ausseh. Fräul.
 sucht bei hoch. Major Stellung
 als Köchin oder Haushälterin
 in einem gut sitzenden Hause
 in Deutschland, England oder Frankreich.
 Anschr. R. Koch, Dresden 22,
 Steinstr. 10.

Vermietungen

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 in bester Lage (Nähe St. Nikolai) per sofort oder später zu vermieten. Off. u. S. U. 501 an die Filiale d. Zg. Gr. Marktstr. 52.

In Gedulmich freigelegen, nahe
 elektr. Bahn, in gut. Hause
2-Zimmerwohnung
 mit reichl. Zubehör, Kaminofen,
 elektr. Licht, elektr. Wasser,
 fester Kacheln, an nur ruhiger
 Str. oder einzelne Dame (so-
 oder später zu vermieten. Näheres
 Off. u. S. U. 501 an die Filiale d. Zg. Gr. Marktstr. 52.

Zu verkaufen

Garten, 1700 qm
 mit ca. 100 reifen Obstbäumen,
 im Norden ganz neu mit
 elektr. Licht für 3500,- M. zu verk.
 Off. u. A. 3198 an die Exp. d. S.

Landwirtschaft zu verkaufen!

Wegen Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebes wird ein
 Wirtschaft mit 2000 qm Ackerland, 2000 qm Wiesen, neuen
 Gebäuden, neuer großer Scheune mit 2000 qm, elektrisches
 Licht, Brunnen und Wasserleitung, sowie mit lebenden und toten
 Vieh zu einem niedrigen Preis zu verkaufen. Vermittlungsstelle
 werden zur Zeit 230 Meissen Land.

Wer sich näheres erfragen will,
 bitte nach unten zu schreiben.
Franz Lübtich, Altfersleben.
 Unterhändler werden.

Kaufgesuche

Zu kaufen oder auf längere Jahre zu pachten
 gesucht:
 1. ein gutes Haus mit
 2. ein gutes Haus mit
 3. ein gutes Haus mit

Hausgrundstück

zu kaufen oder auf längere Jahre zu pachten
 gesucht:
 1. ein gutes Haus mit
 2. ein gutes Haus mit
 3. ein gutes Haus mit

Spielwaren

jeder Art
 in unserem Kaufhaus
H. Elkan, Leipziger
 Straße 57.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tones!

Der Umgang in und mit der Gesellschaft

von **Emil Porro.**

Sechste verbesserte Auflage.
 Preis gebunden 3 Mk.; fein gebunden 4 Mk.

Inhalt:

Geleitwort	Aus der Familie
Allgemeines	Gebot und Taufe
Umgangsformen	Annahmestunde
Dom Café	Der Umgang
Von der Bekanntheit	Der Umgang
Personliches	Der Umgang
Die Haltung des Körpers	Der Umgang
Körperpflege	Der Umgang
Die Kleidung	Der Umgang
Aus der Gesellschaft	Der Umgang
Der Besuch	Der Umgang
Einladungen	Der Umgang
Der Empfang	Der Umgang
Das Dozieren	Der Umgang
Die Besuche	Der Umgang
Dom Gasten	Der Umgang
Die Unterhaltung	Der Umgang
„Nichtdienen“	Der Umgang
Umgang mit Damen	Der Umgang
Witze zur Beherz. ung für	Der Umgang
junior Mädchen	Der Umgang
Bei Tadel	Der Umgang
Die Besuche	Der Umgang
Der Ball	Der Umgang
Mitteilungs-Verträge	Der Umgang

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Milchziege

zu kaufen gesucht
 W. Knöfel, Wettinerstr. 17.

Silber

sch. Art, Einlöschung, 2. Qualität
 Dunkler, Leipziger Straße 13.

Geldverkehr

5% Deutsche Reichs-
anleihe (Kriegsanleihe) u.
andere mündelsichere
Wertpapiere gibt ab
6. u. 8. F. S. Halle Promenade 26

Unterricht

Erprobte
Klavierlehrerin
 ernt

Idyllfördernd. Unterricht
 nach besonderer Methode, auch
 Sonntag und abends. Jede
 Zeit: Ermäßigte Stunden. So-
 sonder sehr möglich. Off. unter
 S. U. 502 an die Filiale d. Zg.
 Steinstr. 10.

Tanz

Am 8. November ein Damen-Sonder-Lehrgang nach-
 mittags 3-7 Uhr. Gef. Mitteilungen nach erbeten. Montag,
 Dienstag und Freitag 5-8 Uhr „St. Nikolaus“.

Vermischtes

Kapitän-Wälder
 bitte u. unten p. 10. 10. 10.
 12 p. für k. per Nachnahme
 Rudolf Fiedler
 Gebirgstr. 10, Dresden
 C. M. d. S.
 Leipziger-Strasse 12.
 Fernspr. 1355.

Gold-Lotterie

17500 Goldgewinne nur 100 Mark
60000
100000
50000
 Hauptlos u. von aus 2. Nachh.
 Los 11. 3.50 für 100 Mark
 Emil Stiller, Bankhaus
 Halle a. S., Marktstr. 10.
 Fernspr. 1355.

Obst fehlt.

Starke, bereits tragbare
 Zwergobstbäume, Pyramiden,
 Spelerei, Buschobst, Schnur-
 bäume gegen sonstige reiche
 Ernten! Wir empfehlen davon
 grosse Vorräte in besten
 Klassen sorten
 Diejenigen Käufer u. Birnen-
 Obstbäume, Alleeobst,
 Ziersträucher, Prachtrosen,
 Verlangen Sie Verzeichnisse Nr.
 23 umsonst von
 Ed. Poenicke & Co. m. B.
 Delitzsch, Obstbauerschule.

Körperbildung, Umgang, v. Hofballettmeister Wesner,

Am 8. November ein Damen-Sonder-Lehrgang nach-
 mittags 3-7 Uhr. Gef. Mitteilungen nach erbeten. Montag,
 Dienstag und Freitag 5-8 Uhr „St. Nikolaus“.

Mit oder Mich?

Wegen Reich d. deutsch. Sprache
 1. Grammatik 2. Lesebücher
 3. Grammatik 4. Lesebücher
 5. Grammatik 6. Lesebücher
 7. Grammatik 8. Lesebücher
 9. Grammatik 10. Lesebücher
 11. Grammatik 12. Lesebücher
 13. Grammatik 14. Lesebücher
 15. Grammatik 16. Lesebücher
 17. Grammatik 18. Lesebücher
 19. Grammatik 20. Lesebücher
 21. Grammatik 22. Lesebücher
 23. Grammatik 24. Lesebücher
 25. Grammatik 26. Lesebücher
 27. Grammatik 28. Lesebücher
 29. Grammatik 30. Lesebücher
 31. Grammatik 32. Lesebücher
 33. Grammatik 34. Lesebücher
 35. Grammatik 36. Lesebücher
 37. Grammatik 38. Lesebücher
 39. Grammatik 40. Lesebücher
 41. Grammatik 42. Lesebücher
 43. Grammatik 44. Lesebücher
 45. Grammatik 46. Lesebücher
 47. Grammatik 48. Lesebücher
 49. Grammatik 50. Lesebücher
 51. Grammatik 52. Lesebücher
 53. Grammatik 54. Lesebücher
 55. Grammatik 56. Lesebücher
 57. Grammatik 58. Lesebücher
 59. Grammatik 60. Lesebücher
 61. Grammatik 62. Lesebücher
 63. Grammatik 64. Lesebücher
 65. Grammatik 66. Lesebücher
 67. Grammatik 68. Lesebücher
 69. Grammatik 70. Lesebücher
 71. Grammatik 72. Lesebücher
 73. Grammatik 74. Lesebücher
 75. Grammatik 76. Lesebücher
 77. Grammatik 78. Lesebücher
 79. Grammatik 80. Lesebücher
 81. Grammatik 82. Lesebücher
 83. Grammatik 84. Lesebücher
 85. Grammatik 86. Lesebücher
 87. Grammatik 88. Lesebücher
 89. Grammatik 90. Lesebücher
 91. Grammatik 92. Lesebücher
 93. Grammatik 94. Lesebücher
 95. Grammatik 96. Lesebücher
 97. Grammatik 98. Lesebücher
 99. Grammatik 100. Lesebücher
 101. Grammatik 102. Lesebücher
 103. Grammatik 104. Lesebücher
 105. Grammatik 106. Lesebücher
 107. Grammatik 108. Lesebücher
 109. Grammatik 110. Lesebücher
 111. Grammatik 112. Lesebücher
 113. Grammatik 114. Lesebücher
 115. Grammatik 116. Lesebücher
 117. Grammatik 118. Lesebücher
 119. Grammatik 120. Lesebücher
 121. Grammatik 122. Lesebücher
 123. Grammatik 124. Lesebücher
 125. Grammatik 126. Lesebücher
 127. Grammatik 128. Lesebücher
 129. Grammatik 130. Lesebücher
 131. Grammatik 132. Lesebücher
 133. Grammatik 134. Lesebücher
 135. Grammatik 136. Lesebücher
 137. Grammatik 138. Lesebücher
 139. Grammatik 140. Lesebücher
 141. Grammatik 142. Lesebücher
 143. Grammatik 144. Lesebücher
 145. Grammatik 146. Lesebücher
 147. Grammatik 148. Lesebücher
 149. Grammatik 150. Lesebücher
 151. Grammatik 152. Lesebücher
 153. Grammatik 154. Lesebücher
 155. Grammatik 156. Lesebücher
 157. Grammatik 158. Lesebücher
 159. Grammatik 160. Lesebücher
 161. Grammatik 162. Lesebücher
 163. Grammatik 164. Lesebücher
 165. Grammatik 166. Lesebücher
 167. Grammatik 168. Lesebücher
 169. Grammatik 170. Lesebücher
 171. Grammatik 172. Lesebücher
 173. Grammatik 174. Lesebücher
 175. Grammatik 176. Lesebücher
 177. Grammatik 178. Lesebücher
 179. Grammatik 180. Lesebücher
 181. Grammatik 182. Lesebücher
 183. Grammatik 184. Lesebücher
 185. Grammatik 186. Lesebücher
 187. Grammatik 188. Lesebücher
 189. Grammatik 190. Lesebücher
 191. Grammatik 192. Lesebücher
 193. Grammatik 194. Lesebücher
 195. Grammatik 196. Lesebücher
 197. Grammatik 198. Lesebücher
 199. Grammatik 200. Lesebücher
 201. Grammatik 202. Lesebücher
 203. Grammatik 204. Lesebücher
 205. Grammatik 206. Lesebücher
 207. Grammatik 208. Lesebücher
 209. Grammatik 210. Lesebücher
 211. Grammatik 212. Lesebücher
 213. Grammatik 214. Lesebücher
 215. Grammatik 216. Lesebücher
 217. Grammatik 218. Lesebücher
 219. Grammatik 220. Lesebücher
 221. Grammatik 222. Lesebücher
 223. Grammatik 224. Lesebücher
 225. Grammatik 226. Lesebücher
 227. Grammatik 228. Lesebücher
 229. Grammatik 230. Lesebücher
 231. Grammatik 232. Lesebücher
 233. Grammatik 234. Lesebücher
 235. Grammatik 236. Lesebücher
 237. Grammatik 238. Lesebücher
 239. Grammatik 240. Lesebücher
 241. Grammatik 242. Lesebücher
 243. Grammatik 244. Lesebücher
 245. Grammatik 246. Lesebücher
 247. Grammatik 248. Lesebücher
 249. Grammatik 250. Lesebücher
 251. Grammatik 252. Lesebücher
 253. Grammatik 254. Lesebücher
 255. Grammatik 256. Lesebücher
 257. Grammatik 258. Lesebücher
 259. Grammatik 260. Lesebücher
 261. Grammatik 262. Lesebücher
 263. Grammatik 264. Lesebücher
 265. Grammatik 266. Lesebücher
 267. Grammatik 268. Lesebücher
 269. Grammatik 270. Lesebücher
 271. Grammatik 272. Lesebücher
 273. Grammatik 274. Lesebücher
 275. Grammatik 276. Lesebücher
 277. Grammatik 278. Lesebücher
 279. Grammatik 280. Lesebücher
 281. Grammatik 282. Lesebücher
 283. Grammatik 284. Lesebücher
 285. Grammatik 286. Lesebücher
 287. Grammatik 288. Lesebücher
 289. Grammatik 290. Lesebücher
 291. Grammatik 292. Lesebücher
 293. Grammatik 294. Lesebücher
 295. Grammatik 296. Lesebücher
 297. Grammatik 298. Lesebücher
 299. Grammatik 300. Lesebücher
 301. Grammatik 302. Lesebücher
 303. Grammatik 304. Lesebücher
 305. Grammatik 306. Lesebücher
 307. Grammatik 308. Lesebücher
 309. Grammatik 310. Lesebücher
 311. Grammatik 312. Lesebücher
 313. Grammatik 314. Lesebücher
 315. Grammatik 316. Lesebücher
 317. Grammatik 318. Lesebücher
 319. Grammatik 320. Lesebücher
 321. Grammatik 322. Lesebücher
 323. Grammatik 324. Lesebücher
 325. Grammatik 326. Lesebücher
 327. Grammatik 328. Lesebücher
 329. Grammatik 330. Lesebücher
 331. Grammatik 332. Lesebücher
 333. Grammatik 334. Lesebücher
 335. Grammatik 336. Lesebücher
 337. Grammatik 338. Lesebücher
 339. Grammatik 340. Lesebücher
 341. Grammatik 342. Lesebücher
 343. Grammatik 344. Lesebücher
 345. Grammatik 346. Lesebücher
 347. Grammatik 348. Lesebücher
 349. Grammatik 350. Lesebücher
 351. Grammatik 352. Lesebücher
 353. Grammatik 354. Lesebücher
 355. Grammatik 356. Lesebücher
 357. Grammatik 358. Lesebücher
 359. Grammatik 360. Lesebücher
 361. Grammatik 362. Lesebücher
 363. Grammatik 364. Lesebücher
 365. Grammatik 366. Lesebücher
 367. Grammatik 368. Lesebücher
 369. Grammatik 370. Lesebücher
 371. Grammatik 372. Lesebücher
 373. Grammatik 374. Lesebücher
 375. Grammatik 376. Lesebücher
 377. Grammatik 378. Lesebücher
 379. Grammatik 380. Lesebücher
 381. Grammatik 382. Lesebücher
 383. Grammatik 384. Lesebücher
 385. Grammatik 386. Lesebücher
 387. Grammatik 388. Lesebücher
 389. Grammatik 390. Lesebücher
 391. Grammatik 392. Lesebücher
 393. Grammatik 394. Lesebücher
 395. Grammatik 396. Lesebücher
 397. Grammatik 398. Lesebücher
 399. Grammatik 400. Lesebücher
 401. Grammatik 402. Lesebücher
 403. Grammatik 404. Lesebücher
 405. Grammatik 406. Lesebücher
 407. Grammatik 408. Lesebücher
 409. Grammatik 410. Lesebücher
 411. Grammatik 412. Lesebücher
 413. Grammatik 414. Lesebücher
 415. Grammatik 416. Lesebücher
 417. Grammatik 418. Lesebücher
 419. Grammatik 420. Lesebücher
 421. Grammatik 422. Lesebücher
 423. Grammatik 424. Lesebücher
 425. Grammatik 426. Lesebücher
 427. Grammatik 428. Lesebücher
 429. Grammatik 430. Lesebücher
 431. Grammatik 432. Lesebücher
 433. Grammatik 434. Lesebücher
 435. Grammatik 436. Lesebücher
 437. Grammatik 438. Lesebücher
 439. Grammatik 440. Lesebücher
 441. Grammatik 442. Lesebücher
 443. Grammatik 444. Lesebücher
 445. Grammatik 446. Lesebücher
 447. Grammatik 448. Lesebücher
 449. Grammatik 450. Lesebücher
 451. Grammatik 452. Lesebücher
 453. Grammatik 454. Lesebücher
 455. Grammatik 456. Lesebücher
 457. Grammatik 458. Lesebücher
 459. Grammatik 460. Lesebücher
 461. Grammatik 462. Lesebücher
 463. Grammatik 464. Lesebücher
 465. Grammatik 466. Lesebücher
 467. Grammatik 468. Lesebücher
 469. Grammatik 470. Lesebücher
 471. Grammatik 472. Lesebücher
 473. Grammatik 474. Lesebücher
 475. Grammatik 476. Lesebücher
 477. Grammatik 478. Lesebücher
 479. Grammatik 480. Lesebücher
 481. Grammatik 482. Lesebücher
 483. Grammatik 484. Lesebücher
 485. Grammatik 486. Lesebücher
 487. Grammatik 488. Lesebücher
 489. Grammatik 490. Lesebücher
 491. Grammatik 492. Lesebücher
 493. Grammatik 494. Lesebücher
 495. Grammatik 496. Lesebücher
 497. Grammatik 498. Lesebücher
 499. Grammatik 500. Lesebücher
 501. Grammatik 502. Lesebücher
 503. Grammatik 504. Lesebücher
 505. Grammatik 506. Lesebücher
 507. Grammatik 508. Lesebücher
 509. Grammatik 510. Lesebücher
 511. Grammatik 512. Lesebücher
 513. Grammatik 514. Lesebücher
 515. Grammatik 516. Lesebücher
 517. Grammatik 518. Lesebücher
 519. Grammatik 520. Lesebücher
 521. Grammatik 522. Lesebücher
 523. Grammatik 524. Lesebücher
 525. Grammatik 526. Lesebücher
 527. Grammatik 528. Lesebücher
 529. Grammatik 530. Lesebücher
 531. Grammatik 532. Lesebücher
 533. Grammatik 534. Lesebücher
 535. Grammatik 536. Lesebücher
 537. Grammatik 538. Lesebücher
 539. Grammatik 540. Lesebücher
 541. Grammatik 542. Lesebücher
 543. Grammatik 544. Lesebücher
 545. Grammatik 546. Lesebücher
 547. Grammatik 548. Lesebücher
 549. Grammatik 550. Lesebücher
 551. Grammatik 552. Lesebücher
 553. Grammatik 554. Lesebücher
 555. Grammatik 556. Lesebücher
 557. Grammatik 558. Lesebücher
 559. Grammatik 560. Lesebücher
 561. Grammatik 562. Lesebücher
 563. Grammatik 564. Lesebücher
 565. Grammatik 566. Lesebücher
 567. Grammatik 568. Lesebücher
 569. Grammatik 570. Lesebücher
 571. Grammatik 572. Lesebücher
 573. Grammatik 574. Lesebücher
 575. Grammatik 576. Lesebücher
 577. Grammat

